

Curling | 6. Februar 2020

Showdown in der Heimat

Am kommenden Sonntag starten die Schweizermeisterschaften in Thun. Drei Oberländerinnen und ein Oberländer spielen dabei zentrale Rollen. Für das Heimspiel sind sie bereit.

von **Pascal Müller**



Alina Pätz und Sven Michel (hier am Continental Cup in Kanada) zählen mit ihren jeweiligen Teams zu den Titelaspiranten.

Foto: zvg

Die Vorzeichen auf den bevorstehenden Wettkampf sind verschieden: Die Interlaknerin Alina Pätz geht mit dem Team Tirinzoni als Favoritin ins Turnier. Céline Koller, die Adelbodnerin im Dienst der Oberwalliserinnen, weiss um die starke Konkurrenz. Die Rolle als Underdog sieht sie aber positiv. Ebenso Larissa Hari: Die zweite Curlerin aus Adelboden hofft mit ihrem Langenthaler Team auf eine «Hammer-Woche», dann sei alles möglich. Was den Oberländerinnen trotz unterschiedlicher Chancen gemein ist: Der Titelkampf vor heimischem Publikum in der Curlinghalle Grabengut löst Begeisterung aus.



Nach dem letztjährigen zweiten Platz ist der Titel in Larissa Haris Blickfeld gerückt.

Foto: Urs Häfliger

Michel will den Titel

Grabengut bedeutet auch für Sven Michel, die Berner Oberländer Vertretung bei den Herren, positive Erinnerungen. Vor einem Jahr stemmte er hier mit seinen Teamkollegen aus Genf den Schweizermeister-Pokal in die Höhe. Seine Devise ist demnach klar: «Unser Ziel ist zu gewinnen – alles andere wäre eine Enttäuschung.» Mit dem Team hat er sich gezielt auf die Schweizermeisterschaft vorbereitet. Die Equipe arbeitete letzte Woche im Trainingscamp in der Romandie am Feinschliff, nun trainieren die Spieler bis am Wochenende individuell. Für sie gilt es, ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden. Der gebürtige Briener ist zuversichtlich: «Wir sind parat.»



Für Sven Michel und sein Team beginnt am Sonntag die Mission Titelverteidigung.

Foto: Yves Brechbühler

Die Freude der Adelbodnerinnen

Larissa Hari und Céline Koller haben früher zusammen Curling gespielt, später haben sich die Wege auf dem Eis getrennt. Privat sind sie aber nach wie vor eng befreundet. Trotz der Konkurrenz im Wettkampf leidet die Freundschaft nicht. Beide freuen sich sehr darüber, dass die Schweizermeisterschaft in Thun stattfindet. Von Adelboden aus sei das ein Katzensprung, meint Larissa Hari lachend. So dürften beide von zahlreichen Freunden und Familienmitgliedern unterstützt werden.



Für Céline Koller steht der Höhepunkt der Saison vor der Tür.

Foto: Urs Häfliger

Fernziel Olympia

Beide Adelbodnerinnen bezeichnen die anstehenden Wettkämpfe denn auch als Saisonhighlight. Das Fernziel Olympia 2022 ist zwar bereits in den Köpfen drin, für die Qualifikation braucht es aber einen langen Atem. In Thun sind nun erneut Punkte zu vergeben, die den Weg nach Peking über die nächsten zwei Jahre weiter ebnen. Alina Pätz ist mit ihrem Team Aarau HBL den Konkurrentinnen bereits ein Stück enteilt. Die Weltmeisterin Pätz konzentriert sich aber noch nicht auf die internationalen Wettkämpfe. Die WM und die Olympischen Spiele seien gedanklich noch weit weg, sagt sie.



Fokus Schweizermeisterschaften für Alina Pätz.

Foto: Keystone, AP, Henning Bagger

Nervenstärke

Dass der Weg zum Titel bei den Herren über Michel und sein Team Genf führen wird, davon ist auszugehen. Bei den Damen gehört Alina Pätz zu den Gejagten. Ihre Verfolgerinnen setzen vor allem auch auf mentale Kraft. Céline Koller ist überzeugt, dass die erfolgten Anstrengungen in diesem Bereich Früchte tragen werden. Ähnlich klingt es bei Larissa Hari: Gelassenheit soll die Langenthalerinnen zum Erfolg führen. Und obwohl die Spielerinnen auf dem Eis das Publikum möglichst ausblenden: Der Auftritt in der Grabengut Halle ist für die Einheimischen aus der Region zusätzliche Motivation.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 179594 6.2.2020 – 07.01 Uhr Autor/in: **Pascal Müller**

Anzeigen